

PINZGAUER NACHRICHTEN

Ein 100-jähriger Filmstar aus Saalfelden

Pinzgauer Nachrichten | 30.05.2012

Lebenslexier. Sie schupft Gastwirtschaft und Bauernhof seit mehr als 50 Jahren. Ihr Enkel drehte einen Film über Theresia Handl.

Christine Schweinöster Saalfelden. 100 Jahre ist Theresia Handl nicht aus der Tretmühle des Alltags herausgekommen, jetzt wird sie auf ihre alten Tage noch berühmt: durch den Filmemacher und Enkel Richard Rossmann, der ihr Leben in dem Kinofilm „Tagaus, Tagein“ dokumentiert hat.

Gezeigt wurde der Streifen bisher in Salzburg, Leipzig, Wien, St. Pölten, Thessaloniki, Bozen. Die nächsten Stationen sind Freistadt und Radstadt. Anfragen gibt es aus Deutschland, Italien sowie für ein Festival mit Indien, USA, Indonesien und Neuseeland. In Saalfelden wurde Theresia Handl kürzlich im Kunsthaus Nexus gefeiert: Zur Filmpräsentation verneigte sich die „Thresl“ vor rund 230 Zuschauern. Sie muss sich „rühren“ Zu Besuch bei ihr im Wirtshaus wird man mit einem strahlenden Lächeln empfangen. Mit dem Gehstock – einziges Zugeständnis an das Alter – steht sie in der Tür. „Willst an Eierlikör“, fragt die Wirtin professionell wie eh und je. Sie bedient noch regelmäßig Stammgäste, das sind vor allem Jungbauern aus der Gegend. Ihnen schenkt sie Bier ein und versprüht Herzenswärme. Kommunikation ist ihr Lebensmotor. Und Bewegung. „Ich muss mich rühren“, meint sie lächelnd und kann fürwahr dankbar sein für relativ wenige „Wehwehchen“: Knieschmerzen, wenn das Wetter umschlägt, eine Hüft-Operation vor fast 30 Jahren. Gerne zeigt sie dem Besucher ihr Reich: die alte Wirtshausstube mit Jukebox, den gegenüberliegenden Hof, wo sie die Blumen im Garten gießt. „In der Kuchl hab ich mein ganzes Leben verbracht“, lässt sie dann am Küchentisch ihr Leben Revue passieren: „Arbeit, Arbeit, nichts als Arbeit. Mich wundert, dass ich noch leb.“

Gatte Hans ist bereits vor über 50 Jahren an den Folgen einer Magenblutung gestorben. Der Betrieb war zu dieser Zeit schuldenbelastet. Da gab es kein Ausspannen, keine Urlaube. Nur einmal reiste die „Thresl“ nach Ischia. Sonst eilte sie in aller Herrgottsfrühe zum Melken in den Stall, sie musste aufs Feld und kochte für rund 100 Gäste täglich. Fest zupacken mussten auch die Kinder Hans und Maresi. Nochmals Heiraten? „Nein, ich wollte mir nichts dreinreden

lassen“, sagt sie bestimmt.

Diese starke Persönlichkeit, seine „Omami“, hat Richard Rossmann in dem 80-minütigen Dokumentarfilm „Tagaus, Tagein“ fein und authentisch gezeichnet. Die Willensstärke und Geradlinigkeit, die unbeirrbar Lebensfreude dieser Frau. Die mit 98 Jahren noch mit der Sense mähte und bis heute – so wissen Kenner – die besten Erdäpfelnidei und Kasnocken kocht. „Wenn du alt wirst, dann bist du nicht mehr viel wert. Sind nur Gewisse, die nett sind“, sagt sie im Film. Sie will bis zum Schluss auf „selbstständigen Beinen“ stehen. Die Freude ist groß, wenn Enkel Richard bei ihr vorbeischaute. Rossmann arbeitet zur Zeit an einem neuen Filmprojekt in Berlin und in Kiew. Für seinen österreichischen Dokumentarfilm „Ski Heil“ erhielt er den diesjährigen Filmpreis der „International Skiing History Association“ in den USA. tagaustagein-derfilm.com

TEILEN

HEUTE in SALZBURG

HEUTE in SALZBURG

Uhrzeit 20:00 Wo Literaturhaus Salzburg

FREIZEIT | VERANSTALTUNGEN

lesen lassen! special

Faschingsdienstag: Anlass für Lesungen aller Genres und für mehr oder weniger Durchgeknalltes,... >



HEUTE auf

HEUTE auf

Uhrzeit 20:15 Wo

FREIZEIT | TV-PROGRAMM

Untreu

Edward und Connie Sumner führen ein unbeschwertes Leben in einem gepflegten Vorort von New York.... >